

## Medienmitteilung

Basel, den 20. August 2019



**BIENNALE FÜR  
NEUE MUSIK UND  
ARCHITEKTUR**

### **ZeitRäume Basel präsentiert das Programm für 2019: 30 Orte, 30 Produktionen, 30 Uraufführungen (13.-22. September)**

Sehr geehrte Damen und Herren  
Liebe Kolleginnen und Kollegen

**ZeitRäume Basel**, die Biennale für neue Musik und Architektur, findet vom **13. bis 22. September 2019** statt. Festivalthema ist «**Der gemeinsame Raum**», zehn Tage lang werden **30 Neuproduktionen und 30 Uraufführungen an 30 Orten in und um Basel** präsentiert. Darunter finden sich aufwendige spartenübergreifende Weltpremierer wie ein 45 Meter hoher Klangturm im Kunstmuseum oder ein utopisches Klang-Licht-Kuppel-Projekt in der Markthalle ebenso wie zahlreiche Spaziergänge und Möglichkeiten zum Mitmachen. Zentrale Anlaufstelle ist der Festivalpavillon an der Mittleren Brücke, der auch zum Schauplatz von Gesprächen und Performances wird.

Passend zum Festivalthema stehen Begegnungsorte rund um Architektur und Musik im Mittelpunkt. Vom Münsterplatz zur Markthalle, vom Freizeithaus Allschwil bis zur Buvette im Quartier St. Johann, von der Mitte bis zum Rhein stellen Künstlerinnen und Künstler in 30 Produktionen das Verbindende über das Trennende. Beginnend beim von Buol & Zünd gestalteten Festivalpavillon an der Mittleren Brücke oder rund um den 45 Meter hohen Rohrwerk-Turm *Rohrwerk. Fabrique sonore* des Genfer Architekturbüros made in im Kunstmuseum Basel gibt es viele Gelegenheiten für Blicke hinter die Kulissen sowie viele weitere Möglichkeiten zum Mitmachen. Neben Spaziergängen, einem Velo-Parcours, Ausstellungen und Installationen gibt es auch Konzertangebote wie die Saisoneroöffnung der Basel Sinfonietta auf einem Rheinschiff, ein Harfenduo in der Antoniuskirche u. v. a. Besondere Höhepunkte sind auch zwei Musiktheaterpremierer, die Nono-Neuinszenierung im Theater Basel sowie die Uraufführung *Cyber String Species* im Gare du Nord.

ZeitRäume Basel ist geprägt von der Gemeinschaft in Form unterschiedlicher Kooperationen mit Partnerinnen und Partnern. Als neue Partner sind 2019 insbesondere **Theater Basel**, **Galerie von Bartha und Fondation Boubo-Music**, **slowUp**, die **VHS BB**, **BuchBasel**, **BAFF!** und der **Verein ZwischenZeit** zu nennen. Innovativ, überraschend und vielfältig wird das Festival auch dank der intensiven, langjährigen Vorbereitungsarbeiten mit aussergewöhnlichen Produktionspartnern in der Stadt wie dem **Kunstmuseum Basel**, **Gare du Nord**, **Basel Sinfonietta**, **Sinfonieorchester Basel**, **Swiss Foundation for Young Musicians**, **IGNM Basel**, **studio-klangraum** und der **Paul Sacher Stiftung**. Nicht zuletzt der aktiven, kreativen Rolle verschiedenster **Schulen und Hochschulen** verdankt sich eine quasi eingebaute jugendliche Frische und Experimentierlust, die beispielsweise in der **Zollhalle St. Johann**, der **Vera Oeri-Bibliothek**, im **Kannenfeldpark** oder auch bei zahlreichen Performances am **Festivalpavillon** spürbar sind.

Wir möchten Sie herzlich bitten, in Ihrem Medium auf unser Programm hinzuweisen oder darüber zu berichten. Sehr gerne organisieren wir für Sie auch ein exklusives Gespräch mit Bernhard Günther, Festivalintendant von ZeitRäume Basel, oder Künstlerinnen und Künstlern des Festivals. Möglich sind auch Probenbesuche ausgewählter Veranstaltungen.

Mit herzlichen Grüßen

Johannes Joseph, Medienarbeit  
T +41 77 527 15 35, [joseph@zeitraeumebasel.com](mailto:joseph@zeitraeumebasel.com)

**ZeitRäume Basel**  
Klybeckstrasse 141  
Gebäude K-104  
4057 Basel  
[www.zeitraeumebasel.com](http://www.zeitraeumebasel.com)

**Bernhard Günther**  
Festivalintendant  
[gunther@zeitraeumebasel.com](mailto:gunther@zeitraeumebasel.com)

**Anja Wernicke**  
Geschäftsführung &  
Produktionsleitung  
[wernicke@zeitraeumebasel.com](mailto:wernicke@zeitraeumebasel.com)

**Enyong Kuesgen**  
Produktion  
[kuesgen@zeitraeumebasel.com](mailto:kuesgen@zeitraeumebasel.com)

**Johanna Köhler**  
Kommunikation &  
Administration  
[koehler@zeitraeumebasel.com](mailto:koehler@zeitraeumebasel.com)

**Johannes Joseph**  
Medienarbeit  
[joseph@zeitraeumebasel.com](mailto:joseph@zeitraeumebasel.com)

**Vera Reinhard**  
Freundeskreis  
[reinhard@zeitraeumebasel.com](mailto:reinhard@zeitraeumebasel.com)

**Elisa Bonomi**  
Praktikum  
[bonomi@zeitraeumebasel.com](mailto:bonomi@zeitraeumebasel.com)

# Programm ZeitRäume Basel 2019

ZeitRäume Basel – Biennale für neue Musik und Architektur

GRATIS | JUNGES PUBLIKUM | MITMACHEN

Sa 31. August, 14:00–18:00 Uhr

**Rhymixx. Klängesammeln mit dem Handy**

**Landhof | Launch im Rahmen des S AM Cup**

Die Möglichkeit, Musik überall hin mitzunehmen, prägt das urbane Leben. Eine für ZeitRäume Basel 2019 entwickelte App lässt Smartphones zu Musikinstrumenten für StadtbenutzerInnen werden – unterwegs in der Stadt, am Flussufer und sogar beim Rheinschwimmen. Sammeln Sie Klänge an zahlreichen Festivalorten und entlang des Rheins, erstellen Sie Ihren eigenen Rhymixx und teilen Sie ihn mit anderen KlangsammelerInnen.

Die Rhymixx-App ist (momentan nur für iPhone) ab 31. August erhältlich auf [www.rhymixx.ch](http://www.rhymixx.ch).

Studierende der Klasse HF Interaction Design / Schule für Gestaltung Basel (Konzeptentwicklung), Marcel Früh, Gerd Wippich (User Interface Betreuung), Daniel Hug (Beratung Sound- und Interaktionsdesign, Field Recording, Betreuung Konzeptentwicklung), Hannes Barfuss (Sound-Design, Software Entwicklung), Thomas Resch (Betreuung Software Entwicklung), Andreas Ruby (Idee)

Produktion ZeitRäume Basel mit freundlicher Unterstützung der GGG Basel in Koproduktion mit Schule für Gestaltung Basel / HF Interaction Design

In Kooperation mit S AM Schweizerisches Architekturmuseum im Rahmen der Ausstellung „Swim City“ (25.05.–29.09.2019)

Im Rahmen von Mobilitätswoche Basel-Dreiland

---

GRATIS | GESPRÄCH | INSTALLATION | KONZERT | MITMACHEN

10.–22. September

**ZeitRäume Pavillon**

**Live-Auftritte, Installationen, Hörproben aus dem Festivalprogramm, Vorträge, Gespräche und Mitmachaktionen**

**Wohlterrasse. An der Mittleren Brücke**

In prominenter Position ans Rheinufer bei der Mittleren Brücke setzt der Basler Architekt Marco Zünd für ZeitRäume Basel 2019 ein temporäres architektonisches Ausrufezeichen. Der aufklappbare Würfel dient zwei Wochen lang als Informationsstelle, Treffpunkt rund um diverse Festivalaktivitäten und Ort künstlerischer Interventionen. In Kooperation mit der SUIISA zeigen wir, wie heute Musik entsteht – denn Komponistinnen und Komponisten in Aktion begegnen Sie rund um den Festivalwürfel immer wieder.

Detailliertes Programm ab Mitte August unter [zeitraeumebasel.com](http://zeitraeumebasel.com)

**Öffnungszeiten:** täglich 11:00–19:00 Uhr

**Würfel Talks mit FestivalkünstlerInnen:** täglich, 16:30–19:00 Uhr, ausgenommen während der Performances

**SUIISA Talk:** Di 10. September, 18:00 Uhr mit Marco Zünd

**Performances:** Mi 11. September (im Anschluss SUIISA Talk)

Do 12. September / Di 17. September / Mi 18. September

jeweils 12:30–14:00 Uhr & 17:00–18:30 Uhr

Eintritt frei

Buol & Zünd (Architektur), Zentrum für biologisches Bauen und Wohnen (Realisation), Dorothea Lübke (Projektbetreuung), Studierende Hochschule für Musik FHNW / Musik-Akademie Basel, Kompositionsklasse Caspar Johannes Walter: Samuel Cook, Polina Korobkova, Daniel McAlvey, Jonas Marti, Anna Sowa, Parnaz Soltani, Dativo Tobarra, Verena Weinman

Produktion ZeitRäume Basel mit freundlicher Unterstützung der SUIISA und der Basler Kantonalbank in Koproduktion mit Hochschule für Musik FHNW / Musik-Akademie Basel

---

GRATIS | KONZERT | MITMACHEN

10.-19. September

### **Die Summe**

### **Ein Projekt mit Chören im öffentlichen Raum**

### **verschiedene Orte**

Die Sängerin und Komponistin Marianne Schuppe bringt ChorsängerInnen unterschiedlichen Alters aus der Region zusammen für ein Klangprojekt in der Basler Innenstadt. Hunderte von Menschen, mal in kleineren, mal in grösseren Gruppen, beginnen zu summen. Neun Minuten lang mischt sich ihr leiser Ton in die alltägliche Klangkulisse der Stadt. Über das gesamte Festival ergibt sich aus diesen Einzeltönen und Pausen eine sehr langsame Melodie, die sich als Linie, angereichert und überlagert durch die Umgebungsgeräusche, durch Basel zieht. Es entsteht eine in der Stadt aufgespannte Komposition, eine flüchtige Skulptur, die die Spielorte des Festivals und weitere ruhige und belebte Orte der Stadt miteinander verbindet.

Di 10. September	08:00 Uhr, Elisabethenanlage
Do 12. September	14:30 Uhr, Markthalle
Fr 13. September	12:30 Uhr, Staatsarchiv Basel-Stadt, Garten
Sa 14. September	12:45 Uhr, Innenhof beim Rappaz Museum
Sa 14. September	19:10 Uhr, Treppe vor dem Theater Basel
So 15. September	14:30 Uhr, Kunstmuseum Basel
Mo 16. September	17:30 Uhr, ZeitRäume Pavillon   im Anschluss: SUIISA Talk
Mi 18. September	17:30 Uhr, Unternehmen Mitte
Mi 18. September	18:00 Uhr, Marktplatz beim Rathaus
Do 19. September	18:45 Uhr, Rheinsprung 9-18

Eintritt frei

Marianne Schuppe (Konzept und Musik), Neuer Basler Kammerchor, Chor Kultur und Volk, Cantate Chor, Chor Gymnasium Oberwil, Musikklasse des Gymnasiums Kirschgarten, Chor Gymnasium Leonhard, Musikklasse des Wirtschaftsgymnasiums, Ensemble Millefleurs, AphaSingers Basiliensis, Ensemble Voce und weitere Stimmen, Xenia Fünfschilling (Projektmanagement)

**Marianne Schuppe: *Die Summe* (2018-2019 UA) – je 9' Kompositionsauftrag ZeitRäume Basel**

Produktion ZeitRäume Basel mit freundlicher Unterstützung von L.+ Th. La Roche-Stiftung, GGG Basel, Ruth und Paul Wallach Stiftung, Gemeinde Oberwil

Der Kompositionsauftrag an Marianne Schuppe wird unterstützt durch den Fachausschuss Musik BS / BL

---

MITMACHEN | SPAZIERGANG

10.–22. September

**H.E.I.Guide**

**Interaktiver 3D Soundwalk am Klybeckquai**

**Klybeckquai**

Am Klybeckquai im Hafen Basel Nord, einem zwischengenutzten Areal zwischen Industriebauten, Rheinidylle und Partykultur, bietet der H.E.I.Guide ein liebevoll gestaltetes interaktives Hörerlebnis. Ausgestattet mit Kopfhörern begeben sich die BesucherInnen auf Entdeckungsreise durch eine imaginäre Klanglandschaft. Reale Umgebungsgeräusche, Fieldrecordings und interaktive, ortsbezogene Kompositionen verwandeln den Klybeckquai in einen Hörraum zwischen Realität und Fiktion. Für die Klanguauswahl sorgt eine besonders musikkaffine Anwohnerin des Areals – Sibylle Hauert, ehemaliges Mitglied der im Rahmen des Festivals mit dem Schweizer Musikpreis ausgezeichneten Basler Kultband Les Reines Prochaines.

Dienstag bis Donnerstag: jeweils 16:00, 16:30, 17:00, 17:30, 18:00, 18:30, 19:00 Uhr

Freitag bis Sonntag: jeweils 11:00, 11:30, 12:00, 12:30, 13:00, 13:30, 14:00 Uhr

Dauer max. 60 Minuten

Tickets CHF 10 / 8, Reservation erforderlich unter [www.heiguide.ch](http://www.heiguide.ch)

Gruppenreservierungen und individuelle Termine auf Anfrage unter [info@heiguide.ch](mailto:info@heiguide.ch)

Sibylle Hauert (Konzept und Produktion), Thomas Resch (Software-Entwicklung), Volker Böhm (Sounds und Interaktion), Bernadette Johnson (Sounds), Ayesha Schnell, Daniel Reichmuth (Fieldrecording, Assistenz), Stefanie Grubenmann, Mael Becker, Timon Huber, TROCKI, Michèle Fuchs, Chris Regn, Muda Mathis und Sibylle Hauert (Stimmen)

Produktion Atelier Hauert-Reichmuth mit freundlicher Unterstützung von Pro Helvetia und Fachausschuss Film und Medienkunst BS / BL in Kooperation mit Thomas Resch, Hochschule für Musik FHNW / Musik-Akademie Basel, Forschung sowie TU Berlin, Fachgebiet Audiokommunikation

Wiederaufnahme in Koproduktion mit ZeitRäume Basel

---

AUSSTELLUNG | GRATIS | KONZERT | MITMACHEN

9.–21. September

**Schall und Raum**

**Architektonische Musikinstrumente**

**Vera Oeri-Bibliothek**

Was passiert, wenn ArchitektInnen Musikinstrumente bauen? Ausgehend von einfachen geometrischen Körpern haben Studierende der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik unkonventionelle Saiten- und Schlaginstrumente hergestellt. Wie die klingen, erfahren Sie in dieser Ausstellung der Vera Oeri-Bibliothek: Entlocken Sie der Mischung aus Flügel und Harfe ungewohnte Töne oder spielen Sie den Beat auf einem raumgreifenden Metallkontrabass.

Mo 9. September 19:00 Uhr, Vernissage & Performance, danach: SUISA Talk

Di 10. September bis Sa 21. September

Öffnungszeiten:

Montag: 11:00–19:00 Uhr, Dienstag bis Freitag: 11:00–18:00 Uhr,

Samstag 11:00–16:00 Uhr, Sonntag geschlossen

Eintritt frei

Studierende der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW: Silvan Gerber, Olivier Felber, Allen Buess, Jonathan Allemann, Florian Meier, Benedikt Umbricht, Raphael Konrad, Cécile Marthaler, Noemi Luder, Simon Thorin, Maxime Schneider, Lukas Schällibaum, Wahlid Rahmany, Luca Peter, Michel Gerber, Fabian Hänsele, Tim Bögli, Filiz Boran, Milena Stanojevic, Jana Röscher, Selin Berisha, Daniela Weber, Denis Steiner, Isabel Schildknecht, Nicola Meier, Santiago Lempérière, Elena Rodriguez Vives, Théophile Ischer, Nesrin Asma, Urs Schmidt, Lucien Zenners, Jérôme Stocker, Murat Sagir, Moritz Wick, Lola Wegenstein, Joao Pedro Rodrigues, Valerio Dorn, Yunus Bogazliyanlioglu, Auri Teinilä, Maximilian Bächli, Manuel Scherrer, Max Rüfli (Entwurf und Instrumentenbau), Axel Humpert, Tim Seidel (Leitung Workshop), Michel Roth, Martin Lienhard (Inputs Musik und Akustik), Studierende der Hochschule für Musik FHNW, Klassik / Schlagzeug: Oded Geizhals, Dino Georgeton, Bertrand Goutry, Elliott Harrison, Zacarias Maia, Mikolaj Rytowski; Studierende der Hochschule für Musik FHNW, Klassik / Improvisation: Ludovica Bizzari, Lara Süß

Das Projekt ist eine Vorstudie für eine längerfristige Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW und der Hochschule für Musik FHNW / Musik-Akademie Basel für ZeitRäume Basel 2021.

---

INSTALLATION | KONZERT

13.–19. September

**Das Grosse Rauschen**

**Eine Geräusch-Sammlung**

**präsentiert in Klanginstallationen und Performances**

**Unternehmen Mitte, Safe**

*Die Musik geht vom Rauschen aus, wird daraus geboren wie Aphrodite aus den Wogen, und so erhoben, müht sie sich zum Sinnhaften, ohne wirklich dahin zu gelangen. Sie entsteht aus dem Rauschen, als wäre es ihr Grundstoff; sie drängt zum Sinn, wie nach einer perfekten Form.*

(Michel Serres) Das Rauschen ist immer und überall, meist unbemerkt. Oben im Unternehmen Mitte blenden wir das Brausen und Stimmengewirr aus, im Tresorraum die Lüftung und die Wasserleitungen. Nahezu immer überhören wir Grundgeräusche in Gebäuden, im öffentlichen Raum, in unseren Körpern. Elisabeth Flunger geht den seltsamen Filtern in unseren Ohren auf den Grund: MusikerInnen, ArchitektInnen u.a. teilen ihren höchstpersönlichen Tinnitus, Alltagsklänge werden inszeniert und in Klanglandschaften, Miniatur-Klangszenen und akustische Porträts verwandelt.

Fr 13. September      12:30 Uhr, Vernissage & Improvisation, Eintritt frei  
14:00–19:00 Uhr, Installation geöffnet, Eintritt frei  
22:00 Uhr, Improvisation, im Anschluss SUIA Talk,  
CHF 20 / 15

Sa 14. September bis So 22. September

Installation geöffnet täglich 11:00–19:00 Uhr  
Eintritt frei (ausser während der Performances)

Mo 16. September      18:00–21:00 Uhr, FIM Basel zu Gast bei ZeitRäume, im Anschluss  
SUIA Talk, Eintritt frei / Kollekte

Mi 18. September 20:00 Uhr, Performance Elisabeth Flunger & Gäste, im Anschluss SUIISA Talk, CHF 20 / 15

Do 19. September 20:00 Uhr, Improvisationen Elisabeth Flunger & Gäste, CHF 20 / 15

Elisabeth Flunger (Konzept, Musik, Schlagwerk), Markus Oppenländer (Technik), Katharina Bihler (Stimme), Cordula Bösze (Flöte), Ute Völker (Akkordeon), Stefan Scheib (Kontrabass), Klangspenden von Cordula Bösze, Wilfried Boubela, Pierre de Meuron, David Ender, Elisabeth Flunger, Christoph Herndler, Thomas Lehn, Andrea Nagl, Pia Palme, Michel Roth, Bedřich Smetana, Gabriele Teufner, Ute Völker, Marlene Wagner, Hui Ye; Studierende der Hochschule für Musik FHNW, Klassik / Improvisation: Ludovica Bizzarri Perkussion, Eva-Maria Karbacher Saxophon, Paula Sanchez Violoncello, Stimme, Mikael Szafirowski E-Gitarre; FIM Basel: Eric Ruffing (Synthesizer, Live-Elektronik), Kame Tataroglou (Trompete, Elektronik), Andrea Maria Maeder (Tanz, Performance), Felix Probst (Bassklarinetten), Nadine Seeger (Performance), Bea Steiger, Jörg Benzing (Querflöten)

**Elisabeth Flunger: Das grosse Rauschen. Klanginstallationen und Performances (2019 UA)**

Produktion ZeitRäume Basel mit freundlicher Unterstützung der Irma Merk Stiftung in Koproduktion mit Hochschule für Musik FHNW und FIM Basel

---

GRATIS | JUNGES PUBLIKUM | KONZERT

Fr 13. September, 18:00 Uhr

**Incircles**

**Festivaleröffnung**

**Münsterplatz**

Zur Festivaleröffnung verwandelt das Schlagzeug-Ensemble DeciBells den Münsterplatz in einen Konzertsaal ohne Dach. Im nur selten zu erlebenden Raumklang-Werk *Persephassa* von Iannis Xenakis wirbelt der Klang von 12 im Kreis verteilten Schlagzeugern um das in der Mitte stehende Publikum. Die Uraufführung von Domenico Melchiorres *Incircles* dreht diese Aufstellung um und lässt das Publikum seine Kreise um das Ensemble ziehen. Dabei kommt u. a. das Nicophone (siehe Pressebild) zum Einsatz, das Domenico Melchiorre mit der Firma Lunason entwickelt hat – im Zusammenspiel von Physik, Mechanik und Musik.

Eintritt frei

DeciBells – Schlagzeuger des Sinfonieorchesters Basel: Adrian Romaniuc, Alex Wäber, David Gurtner, Mirco Huser, Robin Fourmeau, Szilárd Buti; Studierende der Schlagzeugklasse Christian Dierstein an der Hochschule für Musik Basel FHNW / Musik-Akademie Basel: Tomohiro Lino, Pedro Tavares, Elliot Harrison, Paolo Fratello, Mathieu Casareale, Martin Huber; Domenico Melchiorre (Künstlerische Leitung)

**Domenico Melchiorre: *Incircles* für sechs Schlagzeuger (2019 UA) – 25'**

**Iannis Xenakis: *Persephassa* für sechs Schlagzeuger (1969) – 30'**

Produktion ZeitRäume Basel in Koproduktion mit Ensemble DeciBells (mit freundlicher Unterstützung von Gwärtler Stiftung) und Sinfonieorchesters Basel in Kooperation mit 1000 Jahre Heinrichsmünster Basel

Im Rahmen von Mobilitätswoche Basel-Dreiland

---

GESPRÄCH | GRATIS

Sa 14. September, 11:00 Uhr

**Hören wir mit anderen Ohren?**

**Ein Podiumsgespräch zum zehnjährigen Bestehen des Fonds Impuls neue Musik**

**Münsterplatz**

Seit seiner Gründung vor 10 Jahren hat Impuls neue Musik 160 Projekte unterstützt und begleitet, die die Grenze des deutsch- und französischsprachigen Raums überschreiten. Der Fonds fördert die Schaffung neuer Werke und die Verbreitung zeitgenössischer Musik in Frankreich, Deutschland und in der Schweiz. Ziel ist der Austausch zwischen MusikerInnen, Werken und Ästhetiken über die Sprachbarriere hinweg. Vom Rhein bis zum Röstigraben – wie unterschiedlich sind die Musikszenen und -auffassungen auf beiden Seiten, was erleichtert den Austausch und das Verständnis, wo liegen noch Probleme, welches Potenzial gibt es für neue Musik? Zum Jubiläum lädt der Fonds Musikschafter und Kulturinteressierte zu einem Gespräch über die Herausforderungen von Landes- und Sprachgrenzen überschreitenden Projekten der zeitgenössischen Musik.

Eintritt frei

Sophie Aumüller (Impuls neue Musik), Barbara Barthelmes (Berliner Festspiele, Jury Impuls neue Musik), Bernhard Günther (ZeitRäume Basel, Wien Modern, Jury Impuls neue Musik), Stéphane Roth (Festival Musica, Strassburg), Serge Vuille (Ensemble Contrechamps, Genf)

Produktion Impuls neue Musik – Deutsch-Französisch-Schweizerischer Fonds für zeitgenössische Musik in Kooperation mit ZeitRäume Basel

---

MITMACHEN | SPAZIERGANG

14.-16. September

**Das grosse Konzert**

**Ein Audiowalk durchs St. Johann**

**Treffpunkt Saint Louis Buvette**

Das grosse Konzert gibt es, seit Menschen hier leben. Die wenigsten hören es, dabei ist es überall. Einer unsichtbaren Stimme folgend, entdecken Sie auf diesem Spaziergang durchs St. Johann gegenwärtige und vergangene Orte und Klänge des Quartiers. Bäume und Gebäude entfalten ungeahnten Zauber, und ab und zu schauen am Hebel-Platz auch Johann Peter Hebel oder Robert Walser kurz vorbei – aber das sollte aufmerksame Flaneure ja nicht aus der Ruhe bringen. Das Künstlerkollektiv fuchs&flaneure und die in Basel und Kopenhagen beheimateten Schlagzeuger von reConvert project laden zu einer besonderen, feinfühligem Begegnung mit der Stadt als lebendigem Klangraum.

Sa 14. September 11:00 & 16:00 Uhr

So 15. September 11:00 & 16:00 Uhr

Mo 16. September 16:30 & 18:30 Uhr

Dauer ca. 50 Minuten

Tickets CHF 30 / 20, beschränkte Platzzahl

Wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk empfohlen

fuchs&flaneure (Konzept, Projektleitung), reConvert project (Konzept Musik), Roberto Maqueda, Lorenzo Colombo (Live-Perkussion), Milena Noëmi Kowalski (Text, Dramaturgie), Jaronas Scheurer (Sound-Design), Cyril Dessemontet (Sound-Design, Recherche)



Víctor Barceló, Cyril Dessemontet, Milena Noëmi Kowalski, Roberto Maqueda, Jaronas Scheurer: *Das grosse Konzert* (2019 UA) – 50'

Produktion fuchs&flaneure und reConvert project mit freundlicher Unterstützung von Schweizerische Interpretienstiftung SIS und Ernst Göhner Stiftung in Koproduktion mit ZeitRäume Basel

---

## KONZERT

Sa 14. September, 14:00 Uhr

### **Reverberation Project**

### **Raumkompositionen am Schnittpunkt von Kunst, Architektur und Akustik**

#### **Galerie von Bartha**

Fasziniert von der besonderen Akustik in den Räumlichkeiten einer der grössten Basler Galerien, entwickelt die Fondation Boubo-Music für ZeitRäume Basel ein Projekt am Schnittpunkt von bildender Kunst, Architektur und Musik: Drei KomponistInnen, zwei Streichquartette und ein Streichtrio präsentieren auf Streichinstrumenten der Stiftung neue Raumklang-Werke, die spezifisch für die Galerieräumlichkeiten entstanden sind und nun erstmals hörbar werden.

Tickets CHF 30 / 20, im Anschluss SUISA Talk

Quatuor Arod: Jordan Victoria, Alexandre Vu (Violine), Tanguy Parisot (Viola), Samy Rachid (Violoncello); Boccherini Trio: Suyeon Kang (Violine), Vicki Powell (Viola), Paolo Bonomini (Violoncello); Simon Wiener (Violine), Bernhard Günther (Moderation)

Elnaz Seyedi: *fragmente über / unter druck* für Streichtrio (2019 UA), Kommissionsauftrag Fondation Boubo-Music, Gewinnerin des Kompositionswettbewerbs Reverberation Project für Alumni der Hochschule für Musik FHNW (Jury: Bernhard Günther, Beat Gysin und Michel Roth)

Cécile Marti: *In Stein gemeisselt* für Streichquartett (2019 UA), Kommissionsauftrag ZeitRäume Basel

Beat Gysin: *Fäden und Punkte* für Streichquartett (2018–2019 UA), Kommissionsauftrag Fondation Boubo-Music

Produktion ZeitRäume Basel in Koproduktion mit Fondation Boubo-Music  
In Kooperation mit Galerie von Bartha

Der Kommissionsauftrag an Cécile Marti wird unterstützt von Pro Helvetia

---

## GESPRÄCH

Sa 14. September, 15:00–18:00 Uhr

### **Die Schönheit steht der Revolution nicht entgegen**

### **Ein Premierenaufakt**

#### **Theater Basel, Foyer Grosse Bühne**

Am Tag der Schweizer Erstaufführung von *Al gran sole carico d'amore* laden das Festival ZeitRäume Basel, die Paul Sacher Stiftung und das Theater Basel zu einem Premierenaufakt: Gäste aus Politik, Kunst und Wissenschaft setzen sich mit dem künstlerischen und politischen Schaffen von Luigi Nono auseinander und stellen sich der Frage nach der Sprengkraft seines Musiktheaters.

Tickets CHF 5, Verkauf an der Theaterkasse



Mit Peter Fierz, Angela Ida De Benedictis, Pavel B. Jiracek, Nuria Schoenberg-Nono, Bernhard Günther u. a.

Rahmenprogramm *Al gran sole carico d'amore* – Eine Zusammenarbeit von ZeitRäume Basel, Paul Sacher Stiftung und Theater Basel

---

#### MUSIKTHEATER

Sa 14. September, 19:30 Uhr (Premiere) | Fr 20. September, 19:30 Uhr, Einführung 19:00 Uhr

#### **Al gran sole carico d'amore Revolutionsoper von Luigi Nono Theater Basel**

Die monumentale Revolutionsoper des italienischen Avantgarde-Pioniers Luigi Nono *Al gran sole carico d'amore* (Unter der grossen Sonne von Liebe beladen) eröffnet spektakulär die Opernsaison 2019 / 20 des Theater Basel. Das glühende Plädoyer für den Kampf gegen soziale und gesellschaftliche Ungerechtigkeit ist mit seinem gross dimensionierten Orchesterapparat, zwei Chören und elektronischer Sphärenmusik, die rundum im Zuschauerraum ertönt, ein überwältigendes Klangerlebnis.

Tickets: Preiskategorie 8 (CHF 30–105), VVK ab 15. August unter [www.theater-basel.ch](http://www.theater-basel.ch)

Holen Sie sich Ihren Promo-Code am ZeitRäume-Pavillon und erhalten Sie Tickets für die Vorstellung am 20. September für nur CHF 30 (keine freie Platzwahl, solange der Vorrat reicht).

Jonathan Stockhammer (Musikalische Leitung), Sebastian Baumgarten (Inszenierung), Janina Audick (Bühne), Christina Schmitt (Kostüme), Beate Vollack (Choreographie), Chris Kondek (Video), Roland Edrich (Licht), Cornelius Bohn (Klangregie), Michael Clark (Chorleitung); mit Sara Hershkowitz, Cathrin Lange, Sarah Brady, Kristina Stanek, Rainelle Krause, Noa Frenkel, Karl-Heinz Brandt, Andrew Murphy / Alin Anca, Antoin Herrera-Lopez Kessel / Paull-Anthony Keightley, Carina Braunschmidt, Chor und Kammerchor des Theater Basel, Sinfonieorchester Basel

Luigi Nono / Juri Petrowitsch Ljubimow: *Al gran sole carico d'amore*. *Azione scenica in due tempi* (1975, Schweizer Erstaufführung)

Produktion Theater Basel mit freundlicher Unterstützung der Ernst von Siemens Musikstiftung

---

#### GESPRÄCH | GRATIS

So 15. September, 10:00–13:00 Uhr

#### **Revolutionsfrühstück Musiktheater gestern, heute und morgen Musik-Akademie Basel, Klaus Linder-Saal**

Das erklärte Ziel von Luigi Nono war es, mit seinen Werken „das Ohr aufzuwecken, die Augen, das menschliche Denken“. Im Rahmen des Revolutionsfrühstücks werden Aspekte des Schaffens Luigi Nonos in Ton, Bild und Wort beleuchtet. Angela Ida De Benedictis und Veniero Rizzardi, die zusammen Nonos Schriften in einer kritischen Ausgabe herausgebracht haben, sprechen über *Al gran sole carico d'amore* aus historischer Perspektive. Irene Lehmann geht der Frage nach, welchen Herausforderungen sich das aktuelle Musiktheater gegenüber sieht. Angela Ida De Benedictis blickt anschliessend mit Olga Neuwirth auf das Musiktheater der Zukunft.

Angela Ida De Benedictis (Musikwissenschaftlerin, Paul Sacher Stiftung), Veniero Rizzardi (Musikwissenschaftler, Fondazione Archivio Luigi Nono ONLUS), Irene Lehmann (Theaterwissenschaftlerin), Olga Neuwirth (Komponistin), Cornelius Bohn (Klangregie)

**Luigi Nono:**

*Für Paul Dessau* für Tonband (1974) – 7'

*Omaggio a Emilio Vedova* für Tonband (1960) – 5'

*Ricorda cosa ti hanno fatto in Auschwitz* für Tonband (1966) – 11'

Rahmenprogramm *Al gran sole carico d'amore* – Eine Zusammenarbeit von ZeitRäume Basel, Paul Sacher Stiftung, Hochschule für Musik FHNW / Musik-Akademie Basel und Theater Basel

---

GRATIS | INSTALLATION | JUNGES PUBLIKUM | MITMACHEN

So 15. September, 10:00 – 17:00 Uhr

**Sound up Bonusprogramm**

**Velo-Klangparcours im Rahmen von Slowup**

**Rosenfelspark Lörrach**

Tausende von Fahrradfahrenden beteiligen sich jährlich am grenzüberschreitenden slowUp-Tag rund um Basel. Moritz Müllenbach und Gary Berger entwickeln mit verschiedenen klingenden Fahruntergründen und Trigger-Punkten einen musikalischen Rundparcours an der Strecke. Kinderleicht benutz- und bedienbar, eröffnet diese komponierte Mitmach-Aktion überraschende Begegnungen mit experimentellen Klangwelten.

Eintritt frei

**Gary Berger, Moritz Müllenbach: Sound Up Bonusprogramm (2019 UA)**

**Kompositionsauftrag ZeitRäume Basel**

Produktion ZeitRäume Basel mit freundlicher Unterstützung der GGG Basel in Koproduktion mit slowUp Basel Dreiland | Technische Unterstützung durch ICST – Institute for Computer Music and Sound Technology / Zürcher Hochschule der Künste  
Im Rahmen von Mobilitätswoche Basel-Dreiland

---

INSTALLATION | KONZERT

15.–21. September

**Rohrwerk. Fabrique sonore**

**Klangturm im Kunstmuseum**

**Kunstmuseum Basel, Hauptbau, Innenhof**

Ein visionäres junges Architektenteam aus Genf stellt einen 45 Meter hohen temporären Turm mitten ins Kunstmuseum. Für die Bespielung dieses riesigen Rohrsystems als raumgreifendes Musikinstrument sorgt ein internationales Team aus elf MusikerInnen und KomponistInnen. Die dritte Folge des Langzeitprojekts Leichtbauten (nach Chronos 2015 und Gitter 2017) bringt ArchitektInnen, KomponistInnen, MusikerInnen und Publikum zusammen in einem Raum, der ebenso im Team entwickelt wird wie die dafür geschaffene Musik. Eine Art begehbarer Orgel mit verzweigten Rohren, Pfeifen, Membranen und Lautsprechern schafft den Rahmen für ein ganz besonderes Hörerlebnis. Das später an mehreren Orten in der Schweiz gastierende spektakuläre Projekt erlebt seine Uraufführung in Basel.

Konzerte: Tickets CHF 40 / 30

So 15. September 14:30 Uhr, Die Summe, Eintritt frei  
 15:00 Uhr, Preview, im Anschluss SUIISA Talk  
 Mi 18. September 20:30 Uhr, Premiere, im Anschluss SUIISA Talk  
 Do 19. September 18:30 & 20:15 Uhr, 20:00 Uhr, SUIISA Talk  
 Sa 21. September 15:30 & 18:30 Uhr, jeweils im Anschluss SUIISA Talk

Installation & Performances: Eintritt frei

Mi 18. September 15:30–18:30 Uhr, 18:30 Uhr archithese kontext  
 Do 19. September 15:30–18:00 Uhr  
 Fr 20. September 15:30–17:45 Uhr  
 Sa 21. September 12:30–15:00 Uhr

Gespräche etc.: Eintritt frei

Mi 11. September 18:00 Uhr, Architektur Dialoge: Werkgespräch, Voltahalle  
 Do 12. September 12:00 Uhr, Werkkonzert, Voltahalle  
 Mi 18. September 18:30 Uhr, archithese kontext: Form (Un-)Gleich Inhalt  
 Führung, Museumseintritt + CHF 5  
 Sa 21. September 15:00 Uhr, Fokusführung Kunst und Musik | Treffpunkt  
 Foyer Hauptbau, max. 25 Personen, keine Reservation  
 möglich

Beat Gysin (Idee und Koordination), Made In / François Charbonnet, Patrick Heiz (Architektur), Peter Affentranger (Bühnenbau), Nicolas Buzzi, Emilio Guim, Beat Gysin, Marianthi Papalexandri-Alexandri, Germán Toro Pérez, Denis Schuler (Komposition), Bernhard Günther (Dramaturgie), Shuyue Zhao (Klarinette), Stephen Menotti (Posaune), Jeanne Larrourou, Anne Briset (Perkussion), Nicolas Buzzi (Audio-Elektronik), Zara Serpi (Produktionsleitung), Cécile Meier (Produktionsassistentin); Dank an Josef Helfenstein (Direktor), Daniel Kurjakovic (Kurator Programme), das Team des Kunstmuseum Basel und das Bistro Kunstmuseum

Denis Schuler: *Framing* für zwei Schlaginstrumente und zwei Blasinstrumente ad-lib (2019 UA) – 6'

Marianthi Papalexandri-Alexandri: *untitled VII* (2019 UA) – 15'

Germán Toro Pérez / Nicolas Buzzi: *Lot* für Klarinette, Posaune und Feedbackrohre (2018–2019 UA) – 15'

Nicolas Buzzi / Germán Toro Pérez: *Umlaute Performance & Klanginstallation* (2018–2019 UA)

Emilio Guim: *Hangman's Chorale* für Perkussion, Klarinette, Posaune und Live-Elektronik (2019 UA) – 12'

Beat Gysin: *Rohre – ephemere* für Klarinette und Rohrinstrumente / Posaune und Rohrinstrumente / 2x Perkussion und Rohrinstrumente (2019 UA) – 14'

Die genauen Konzertprogramme und die Schlechtwettervariante finden Sie unter [zeitraeumebasel.com](http://zeitraeumebasel.com).

Produktion studio-klangraum mit freundlicher Unterstützung der Ernst von Siemens Musikstiftung (Finanzierung der Kompositionsaufträge an Marianthi Papalexandri-Alexandri und Germán Toro Pérez), Pro Helvetia (Produktion und Tournee), Fondation SUIISA (Tournee) und zahlreicher weiterer Stiftungen, Sponsoren und Partner (s. Programmheft Rohrwerk. Fabrique sonore)

In Koproduktion mit ZeitRäume Basel, Made in und ICST – Institute for Computer Music and

## KONZERT

So 15. September, 19:00 Uhr | 18:15 Uhr SUISA Talk

### **Wir sind Meer**

#### **1. Abo-Konzert Basel Sinfonietta**

##### **Mitteldeck**

Auf dem Rhein beginnt die Basel Sinfonietta ihre Konzertsaison mit einem ganz vom Element Wasser bestimmten Abend. Im Mittelpunkt steht eine durchaus monumentale Wasserfläche – das mit dem Pulitzer-Preis und einem Grammy Award ausgezeichnete immersive Stück *Become Ocean* von John Luther Adams. Peter Ablinger macht den Rhythmus im Regen hörbar, Tōru Takemitsu führt ans Meer, Katharina Rosenberger bleibt beim Rhein, der nicht nur trennt, sondern auch verbindet und kulturellen Austausch bewirkt. Ihr vom Ort seiner Uraufführung inspiriertes neues Orchesterwerk reflektiert mit den Mitteln des Klangs auch die ökologische Unbeständigkeit unserer Welt.

Tickets Kat.1 CHF 75 / Kat.2 CHF 53 / Kat.3 CHF 33

VVK ab 1. September unter [www.baselsinfonietta.ch](http://www.baselsinfonietta.ch) und Tel. +41 61 335 54 15

Basel Sinfonietta, Baldur Brönnimann (Leitung), Regula Bernath (Flöte), Estelle Costanzo (Harfe), Christian Dierstein, Dino Georgeton (Schlagzeug)

**Tōru Takemitsu: *Toward the Sea II* für Altflöte, Harfe und Streichorchester (1981 SEA) – 11'**

**Katharina Rosenberger: *REIN* für Orchester (2019 UA) – 16', Kompositionsauftrag  
ZeitRäume Basel**

**In der Pause: Peter Ablinger: *WEISS / WEISSLICH 31f: Membrane, Tropfen* (2019 UA)**

**John Luther Adams: *Become Ocean* für grosses Orchester in drei räumlich getrennten  
Gruppen (2014) – 42'**

Produktion Basel Sinfonietta in Koproduktion mit ZeitRäume Basel

Der Kompositionsauftrag an Katharina Rosenberger wird unterstützt von Pro Helvetia.

Das Konzert wird von SRF2 Kultur aufgezeichnet.

---

## GESPRÄCH

Mi 18. September, 18:30 Uhr

### **Archithese Kontext**

#### **Form (Un)Gleich Inhalt**

##### **Kunstmuseum Basel, Hauptbau, Innenhof**

Der Kreis galt in der Architektur für Jahrtausende als ideales Symbol für gesellschaftliche und religiöse Zusammengehörigkeit oder Kontrolle. Doch seit der Moderne hat er grundlegend an Bedeutung eingebüsst. Nun wendet sich das Blatt erneut: Die starke Geometrie erlebt derzeit ein Revival – beispielsweise als Grundfigur von Museen, Bildungsbauten oder im landschaftlichen Kontext. archithese-Chefredaktor Jørg Himmelreich diskutiert mit renommierten Gästen die Frage, ob sich im aktuellen Architekturdiskurs die Form vom Inhalt abgekoppelt hat oder ob die metaphorischen und symbolischen Bedeutungsebenen noch immer Gültigkeit haben. Das gewaltige „Instrument“ von *Rohrwerk. Fabrique sonore*, gestaltet vom Architekturbüro Made in, wird sowohl den Hintergrund als auch den Startpunkt der Debatte bilden.

Eintritt frei, Sprache: Englisch

Patrick Heiz, François Charbonnet (Made in), Jan de Vylder (Vylder Finck Taillieu), Jørg Himmelreich (archithese, Moderation)

Produktion archithese in Koproduktion mit ZeitRäume Basel

---

JUNGES PUBLIKUM | KONZERT | GRATIS

Mi 18. September, 18:00 Uhr

Ausweichtermin bei Regen: Do, 19. September, 18:00 Uhr

**Falalalafel und Spiele im Park**

**Ein Klangspaziergang mit Kleinen, Grossen und dem Riesen**

**Kannenfeldpark, Treffpunkt Kiosk**

Rutschende Melodien, Ping-Pong-Rhythmen, kletternde Tempi: drei Klassen der Primarschule Isaak Iselin entlocken den Spielplätzen des Kannenfeldparks Musik für ihre selbst geschriebenen Lieder. Der beliebte Park wird zur Bühne. Angeführt vom Ensemble Überschalldüsen der Musikschule Basel darf sich das Publikum auf einen überraschenden Musik-Spaziergang durch den Park mit reichlich Dynamik, Spielfreude und Baseldytschem Wortwitz sowie einen kulturell vielfältigen Apéro freuen.

Eintritt frei

Klassen 3a, 3b und 5d der Primarschule Isaak Iselin mit den Musiklehrerinnen Beatrice Wygant, Maura Bandixen (Komposition, Musik, Performance); Ensemble Überschalldüsen Musikschule Basel, Hansjürgen Wäldele & Lukas Brüggen (Leitung Ensemble Überschalldüsen); Eva Weinbacher, Yske Badrutt, Meret Waech, Daniel Idrobo-Knudsen, Sambou Heinz, Lukas Krischker, Linus von Feilitzsch, Linus Waech (Schlagzeug); Sylwia Zytynska, Regina Hui Idee (Konzept und Szenische Einrichtung), Basia Wehinger (Bewegungsarbeit, Kostüme); Xenia Fünfschilling, Christopher Zimmer (Lied-Texte)

**Falalalafel und Spiele im Park. Ein Musikvermittlungsprojekt mit drei Schulklassen (2019 UA)**

Produktion eduart – Verein für Kulturvermittlung mit freundlicher Unterstützung von Abteilung Kultur Basel-Stadt, Dulcimer Fondation pour la Musique, Cantilena-Stiftung in Koproduktion mit ZeitRäume Basel  
In Kooperation mit gare des enfants

---

KONZERT

20.–22. September

**Heimspiel**

**Junge Interpretinnen, Ensembles und Komponistinnen**

**präsentiert von der Swiss Foundation for Young Musicians**

**Swiss Foundation for Young Musicians**

Die Swiss Foundation for Young Musicians hat das Ziel und das Glück, jungen Musikerinnen und Musikern Auftrittsmöglichkeiten zu bieten. Die bei Heimspiel vorgestellten 39 MusikerInnen kommen aus der ganzen Welt, studieren vornehmlich in Basel und haben ein Feu sacré für zeitgenössische Musik. Für das Festival im Festival haben sie funkelnde Kurzprogramme zusammengestellt, die mit Kontrasten spielen. Lassen Sie sich inspirieren von innovativen jungen Stimmen!

Besuchen Sie das Heimspiel in den neuen Räumen an der Spalenvorstadt.

Fr 20. September	12:30 Uhr: Barvinsky Trio, Anat Nazarathy & Zacarias Maia 18:00 Uhr: Léo Belthoise, Corentin Marillier 20:00 Uhr: Lukas Loss, Vicente Moronta & Antoine Brocherioux
Sa 21. September	11:00–14:00 Uhr: Drop In: Ensemble Cantalon, Léo Belthoise, Corentin Marillier, Nieves Inmaculada Aliaño Ramos & Manuel Borraz Monasterio, Girr Duo, Dmitry Smirnov & Alice Burla 16:00 Uhr: Ruben Mattia Santorsa, Manuel Borraz Monasterio 18:00 Uhr: Ranen Mintzer & Julia Polinskaja, Duo Dubitatio 20:00 Uhr: Dmitry Smirnov, Alessio Pianelli & Andriy Dragan
So 22. September	11:00 Uhr: Andrzej Ciepiński & Affetto Piano Trio 13:00 Uhr: Anat Nazarathy & Zacarias Maia, Laura Binggeli & Alena Sojer

Details zu den Konzerten und gespielten Werken im Programmheft unter S. 32/33.

Produktion Swiss Foundation for Young Musicians in Koproduktion mit ZeitRäume Basel

---

## KONZERT

Fr 20. September, 19:30 Uhr

### **L'Hommage à Wyschnegradsky Die Welt der mikrotonalen Musik**

#### **Haus Zwischenzeit**

Im Besitz der Paul Sacher Stiftung Basel befindet sich ein von Ivan Wyschnegradsky 1928 in Auftrag gegebenes Viertelton-Klavier der Firma Förster, ein Unikat. Für das Projekt L'Esprit de l'Utopie des Vereins ZwischenZeit wurde Wyschnegradskys Viertelton-Pianino restauriert und wieder spielbar gemacht. Ausgehend von einer mystischen Vision, die Wyschnegradsky 1919 am ersten Jahrestag der Oktoberrevolution hatte, entwickelte er die «ultrachromatische» Vorstellung eines allumfassenden Klangraums, in dem der hörbare Bereich nur einen Teil ausmacht. Auf die Einladung, für Wyschnegradskys Klavier ein Stück zu komponieren, reagiert Georg Friedrich Haas mit einem neuen 8-händigen Werk, das den gesamten Tonraum erobert.

Tickets CHF 30, VVK und Reservation unter [info@zwischenzeit.ch](mailto:info@zwischenzeit.ch)

Anmari Mëtsa Yabi Wili (Viertelton-Pianino); Studierende der Musik-Akademie Basel: Rosalía Gómez Lasheras, Fuko Ishii, Edoardo Milanello, Julia Polinskaja (Klavier), Jürg Henneberger (Musikalische Einstudierung)

*Ivan Wyschnegradsky: Poème en 1/4 de ton (1937) – 5'*

*Ivan Wyschnegradsky: Prélude et fugue op. 15 für 1/4-Ton-Pianino – 6'*

*Georg Friedrich Haas: Les Espaces für 4 Pianistinnen und 1/4-Ton-Pianino von Ivan Wyschnegradsky (2018 /2019 UA) – 45' Kompositionsauftrag Verein ZwischenZeit*

Produktion Verein ZwischenZeit, im Rahmen von L'Esprit de l'Utopie mit freundlicher Unterstützung von Sulger-Stiftung, Swisslos-Fonds Basel-Stadt, Christoph Merian Stiftung, Fondation Nestlé pour l'Art, Ernst Göhner Stiftung sowie privaten Gönnerinnen und Gönnern

In Kooperation mit ZeitRäume Basel

---

GRATIS

Fr 20. September, 19:30 Uhr

**Schweizer Musikpreis 2019**

**Verleihung**

**Kunstmuseum Basel**

Das Bundesamt für Kultur (BAK) zeichnet zum sechsten Mal 14 Musikschafter mit den Schweizer Musikpreisen aus und vergibt den Grand Prix Musik 2019. Bereits zum dritten Mal findet die vielbeachtete Preisverleihung im Rahmen des Festivals ZeitRäume Basel statt. Ist Musik eine flüchtige Kunst? Die Schweizer Musikpreise zeigen Momentaufnahmen des aktuellen Musikschafterns der Schweiz. Doch die Preisträgerinnen und Preisträger der Schweizer Musikpreise 2019 schaffen zeitlose Musik, setzen Impulse in den vielfältigen, global vernetzten Musikszenen und präsentieren als kulturelle Botschafterinnen und Botschafter eine weltoffene Schweiz im In- und Ausland.

Anmeldung zwingend erforderlich unter [anmeldung@zeitraeumebasel.com](mailto:anmeldung@zeitraeumebasel.com), begrenzte Platzzahl

PreisträgerInnen 2019: Cod.Act – André & Michel Décosterd (Schweizer Grand Prix Musik 2019), Sebb Bash, Pierre Favre, KT Gorique, Béatrice Graf, Ils Fränzlis da Tschlin, Michael Jarrell, Kammerorchester Basel, Les Reines Prochaines, Bonaventure – Soraya Lutangu, Rudolf Lutz, Björn Meyer, d'incise – Laurent Peter, Andy Scherrer, Marco Zappa (Schweizer Musikpreis 2019)

Produktion Bundesamt für Kultur (BAK) in Kooperation mit ZeitRäume Basel

---

INSTALLATION | KONZERT

Fr 20. September, 19:00 Uhr | Sa 21. September, 16:00 & 19:00 Uhr; nachmittags im

Anschluss an SUISA Talk

**Überläufer\***

**Musik, Szenografie und permanenter Wandel**

**Zollhalle St. Johann**

Grenzen sind fiktiv – egal, ob es sich um die Grenzen zwischen Ländern oder Kontinenten handelt, zwischen ethnischen Gruppen oder zwischen den Klassen: sie entstehen erst in einer nach Ordnung und Unterteilung strebenden Sprache. Im Projekt Überläufer\* treffen die Ideen von Studierenden aus den Bereichen Musik und Szenografie zu den Themen Migration und Veränderung in einer ungewöhnlichen Klang-Raum-Komposition aufeinander. Ausgehend von der bemerkenswerten kulturellen Vielfalt der Studierenden in Basel entstanden in mehreren Monaten der gemeinsamen Entwicklung ein Raum und eine Musik, die sich im ständigen Wandel befinden – eine Art Organismus in ständiger Bewegung, ein Marktplatz voller Menschen mit unterschiedlichsten Verbindungen. Freuen Sie sich auf einen gemeinsamen Moment der ständigen Veränderung!

Tickets CHF 15; Bitte 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn vor Ort sein

Studierende Spezialisierter Master Zeitgenössische Musik der Hochschule für Musik FHNW: Alicja Pilarczyk, Pablo Gonzalez, Nejc Grm, Daniel Serafini, Chris Moy, Roberto Maqueda; Studierende BA / MA Audiodesign Hochschule für Musik FHNW: Jan Gubser, Florian Röhrli; Studierende Spezialisierter Master Improvisation der Hochschule für Musik FHNW: Chi Him Chik, Christian Moser, Bella Adamova, Dimos Vryzas; Studierende BA / MA Komposition Hochschule für Musik FHNW: Verena Weinmann, Dativo Tobarra; Studierende BA



Innenarchitektur und Szenografie der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW: Loris Urban Aebli, Umaj Barth, Marlene Dietsche, Tabea Eisenring, Giulia Furrer, Rahel Güntert, Alex Herbst, Ying-Hua Huang, Carole Huber, Noëlle Hutmacher, Aline Karg, Adrian Möri, Lukas Müller, Celine Müller, Leonie Ottiger, Kevin Peterhans, Alice Schwarz, Fiona Stöss, Mithusa Subramaniam, Anouk Urben, Emily Vollmer, Noemi Widmer; Hannes Seidl (Leitung), Andreas Wenger (Leitung), Jessica Ridolfi (Projektmanagement), Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW | Meike Olbrich Projektmanagement Hochschule für Musik FHNW | Martina Ehleiter (Produktionsleitung), Johannes Wernicke (Technische Leitung), Andreas Jeger (Technische Beratung)

### Überläufer\* – Eine performative Klang-Raum-Komposition (2019 UA) – 70'

Produktion Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW – Institut Innenarchitektur und Szenografie, Hochschule für Musik FHNW / Musik-Akademie Basel – Institut Klassik und Forschungsabteilung, ZeitRäume Basel, Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW – Institut Architektur

Mit freundlicher Unterstützung von PeterhansSchibli, Debrunner Acifer, SABAG, Swisstulle, Tell-TEX, Production Resource Group, Maltech AG

---

#### SPAZIERGANG

Sa 21. und So 22. September, jeweils 11:00 Uhr & 18:30 Uhr

#### Portal Fantasies

#### Ein Musik-, Literatur und Architekturspaziergang

#### Treffpunkt Allgemeine Lesegesellschaft

*Portal Fantasies* eröffnet imaginäre Welten zwischen Münsterplatz und St. Alban: Geführt von einer rätselhaften Gestalt treten die Gäste durch Flügeltüren und Pforten – und finden sich an Orten wieder, die bloss scheinbar in Basel verankert sind. Von einem prachtvollen Stadtpalais führen Spuren nach Paris, am Kleinbasler Rheinufer taucht London auf, weitere Eingänge führen zu Parkanlagen und mittelalterlichen Baustellen ...

Paul Clift hat für jeden Schauplatz eigens Neukompositionen geschaffen. Seine Musik, interpretiert vom jungen Ensemble *neuverBand*, tritt mit den literarischen Geschichten in einen spannungsreichen Dialog, setzt die Orte akustisch neu in Szene und verbindet sie, wobei sich elektronische und instrumentale Klänge vermischen. Musik und Geschichten schaffen eine zweite Wirklichkeit. Die Stadt, einmal so erlebt, wird nicht mehr dieselbe sein.

Tickets CHF 30 / 20, Dauer ca. 120 Minuten

Barbara Piatti, Paul Clift, Lukas Kubik (Idee, Konzept, Regie, Produktionsleitung), Paul Clift (Musik); Ensemble *neuverBand*: Anja Clift (Flöte), Valentina Strucelj (Klarinette), Stefanie Mirwald (Akkordeon), Dino Georgeton (Perkussion), Karolina Öhman (Violoncello, elektronische Klangerzeuger via Lautsprecher), Barbara Piatti (Textfassung), Lukas Kubik, Mirjam Smejkal (Schauspiel), Sabina Winkler (Kostüme, Requisiten), Kevin Austin (Technische Assistenz), Basil Huwyler (Filmische Dokumentation)

#### Paul Clift / Barbara Piatti: *Portal Fantasies* (2019 UA) Kompositionsauftrag ZeitRäume Basel

Produktion ZeitRäume Basel mit freundlicher Unterstützung der Willy A. und Hedwig Bachofen-Henn-Stiftung in Koproduktion mit Barbara Piatti mit freundlicher Unterstützung der UBS und BuchBasel mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Edith Maryon. Der Kompositionsauftrag an Paul Clift wird unterstützt durch den Fachausschuss Musik BS / BL.

Das Projekt dankt allen involvierten Personen für die grosszügige Öffnung von Häusern und Gärten, was die Umsetzung der Idee erst ermöglicht hat.

---

KONZERT | MUSIKTHEATER

Sa 21. September, 19:00 Uhr (Premiere, im Anschluss SUISA Talk) | So 22. September 14:00 Uhr

**Cyber String Species**

**Ein musikalisches Tableau**

**Gare du Nord**

MusikerInnen üben jahrelang komplexe Bewegungen, wachsen in neue Haltungen, verschmelzen mit ihren Instrumenten. Im Zuge zunehmender Selbstoptimierung verwuchert die Arbeit unentwirrbar mit dem Leben. Die durch virtuose Technologien veränderten Körper bewohnen den Konzertraum als gleichzeitig fremden und merkwürdig vertrauten Planeten. Ort des Geschehens ist ein multifunktionales Gerüst, das im Gegensatz zur Universalität eines standardisierten Körpermodells von Vitruv oder Le Corbusier die individuellen Proportionen der jungen Geigerin zum Modell des Bühnenbilds macht. Das transdisziplinäre Kollektiv Mycelium nimmt die allmähliche musikalische Verwandlung einer Geigerin und zweier Schlagzeuger zum Anlass eines ungewöhnlichen Abends zwischen Konzert, Tableau, Ausstellung, Laboratorium, Glamrock und Choreographie.

Tickets CHF 30 / 20

Kollektiv Mycelium: HannaH Walter (Violine), Julien Annoni / João Carlos Pacheco (Schlagzeug), Robert Torche (Elektronik), Johannes Hänggi (Architektur), Pablo Weber (Lichtdesign), Lucie Tuma (Choreographie), Cosima Grand, Nicole Seiler (OEil extérieur), Oliver Keller (Physikingenieur)

Kollektiv Mycelium (Johannes Hänggi, Robert Torche, HannaH Walter): *Klangrahmen – Klangkunst-Tableau* (2019 UA)

Georges Aperghis: *Requiem furtif* für Violine und japanische Klanghölzer (hyoshigi) (1998) – 6'

Natacha Diels: *An Economy of Means* für Miniatur-Drumset und Elektronik (2014–2015) – 10'

Kollektiv Mycelium (Robert Torche, HannaH Walter, Julien Annoni, João Carlos Pacheco): *Symbiotic Trauma Circuit* für einen Performer mit Cyborg-Violine (2019 UA)

Kollektiv Mycelium (Robert Torche, HannaH Walter, Julien Annoni, João Carlos Pacheco, Lucie Tuma, Johannes Hänggi): *Feedbacking Frames – Ein Tableau vivant als Feedback-Choreographie* für drei Performer, Paneele und Elektronik (2019 UA)

Clemens Gadenstätter: *moved by...* für Violine solo (2013, Ausschnitt) – 15'

Dieter Schnebel: *Zeichen-Sprache* (Auswahl, 1989) – 2'

Kollektiv Mycelium (Johannes Hänggi, Oliver Keller, Robert Torche, HannaH Walter, Julien Annoni, João Carlos Pacheco): *Dea ex machina III – Spiraltanz* für Violine, zwei Performer, zwei Miniaturen und Elektronik (2019 UA)

Produktion Kollektiv Mycelium mit dem Netzwerk zur Entwicklung formatübergreifender Musiktheaterformen / Gare du Nord, Wien Modern, ZeitRäume Basel, Münchner Biennale / mit freundlicher Unterstützung von Pro Helvetia, Fondation Nestlé pour l'Art, Schweizerische Interpretienstiftung, Temperatio Stiftung, Migros Kulturprozent, Fondation Nicati-de Luze, Sophie und Karl Binding Stiftung in Koproduktion mit Hackuarium und BAFF! Internationales Basler Figurentheater Festival

---

GRATIS | KONZERT

Sa 21. September, 21:30 Uhr

**Freude**

**Harfe und Live-Elektronik**

**Antoniuskirche**

Mike Svoboda arbeitete 1984–1996 als Posaunist mit dem Avantgarde-Pionier Karlheinz Stockhausen zusammen und war an zahlreichen Ur- und Wiederaufführungen seiner Werke beteiligt. Komplementär zu Stockhausens Harfen-Duo Freude hat er für ZeitRäume Basel ein Werk komponiert, das sich unter anderen Vorzeichen mit den Möglichkeiten der selten anzutreffenden Besetzung mit zwei Harfen auseinandersetzt.

Eintritt frei / Kollekte

Aecstaly: Estelle Costanzo, Alice Belugou (Harfe), Andreas Eduardo Frank (Audio-Design)

Mike Svoboda: *echo yes no* für zwei Harfen und Live-Elektronik (2019 UA) – 25'

Kompositionsauftrag ZeitRäume Basel

Karlheinz Stockhausen: *Freude. Klang – die 24 Stunden des Tages* für zwei Harfen (2005) – 40'

Produktion ZeitRäume Basel mit freundlicher Unterstützung der Elisabeth Jenny Stiftung in Koproduktion mit IGNM Basel

Der Kompositionsauftrag an Mike Svoboda wird unterstützt durch den Fachausschuss Musik BS /BL.

Das Konzert wird von SRF2 Kultur aufgezeichnet.

---

GRATIS | JUNGES PUBLIKUM | KONZERT

So 22. September, 11:00 Uhr

**Meeting Places**

**Entdeckungstouren durch Alltagsklänge**

**Freizeithaus Allschwil**

Experimentelle Tonband-Musik im Klassenzimmer: SchülerInnen zweier Allschwiler Primarschulklassen waren zusammen mit MusikerInnen des Ensemble Phoenix Basel unterwegs auf der Jagd nach Klängen und haben ihre Fundstücke auf Tonband aufgenommen. Umrahmt von mehreren Solo-Stücken, interpretiert durch MusikerInnen des Ensemble Phoenix Basel, erklingen im Konzert die acht kleinen Sound-Etüden, die die SchülerInnen in Gruppen daraus komponiert haben.

Eintritt frei / Kollekte

Sebastian Meyer (Künstlerische und Pädagogische Leitung), Janne Jakobsson, Aleksander Gabrys, Francisco Olmedo, Lukas Rickli, Daniel Stalder (Workshop-Betreuung), Arev Imer, Christof Stürchler (Audio-Design); Ensemble Phoenix Basel: Christoph Bösch (Flöte), Toshiko Sakakibara (Klarinette), Friedemann Treiber (Violine), Aurélien Tschopp (Horn), Daniel Stalder (Schlagzeug); SchülerInnen der Klasse 5h der Primarschule Allschwil mit den Lehrerinnen Géraldine Meier, Susanne Bitterli; SchülerInnen der Klasse 5f der Primarschule Allschwil mit den Lehrerinnen Brita Fuhrmann, Simone Salathé

Tonband-Etüden der Schulklassen 5f & 5h der Primarschule Allschwil (2019 UA)

Edgar Varèse: *Density 21.5* für Flöte solo (1936) – 4'

Olivier Messiaen: *Quatuor pour la fin du temps: III. Abîme des oiseaux* für Klarinette solo (1940–1941) – 7'

Olivier Messiaen: *Des Canyons aux étoiles: VI. Appel interstellaire* für Horn solo (1971) – 5'

Béla Bartók: *Sonate für Violine solo Sz 117 III. Melodia* (1944) – 4'

Thomas Lauck: *Musik zu meinem Stilleben* (In Memoriam Giorgio Morandi) für einen Schlagzeuger mit Ukulele und Orgelpfeife (2011) – 15'

Produktion ZeitRäume Basel mit freundlicher Unterstützung von Gemeinde Allschwil, Basellandschaftliche Kantonalbank Jubiläumsstiftung, Hertner-Strasser Stiftung  
In Kooperation mit Ensemble Phoenix Basel und Schulkassen der Primarschule Allschwil

---

## KONZERT

So 22. September, 20:00 Uhr & 22:00 Uhr | 21:15 Uhr SUISA Talk

**Ivan Wyschnegradsky: La Coupole**

**Klang Farben Raum**

**Markthalle Basel**

Die 1929 erbaute Markthalle Basel, einer der grössten Kuppelbauten der Welt, ist die nahezu ideale Projektionsfläche für ein wahrhaft utopisches Projekt: In den 1940er Jahren entwickelte der Komponist Ivan Wyschnegradsky (1893–1979) in Paris Entwürfe für ein Lichtkuppel-Projekt, das nun erstmals realisiert wird: Zu Musik von Wyschnegradsky, gespielt auf sechs in Mikroton-Abständen gestimmten Konzertflügeln, tauchen bewegliche Farbmuster die Kuppelinnenfläche in ein faszinierendes, raumtütelndes Farbenspiel. Die Visualisierungen basieren auf Manuskripten aus dem Konvolut *Mosaïque lumineuse de la coupole du temple* / Sammlung Ivan Wyschnegradsky, Paul Sacher Stiftung Basel. Für einen zeitgenössischen Blick auf Wyschnegradskys faszinierend gestimmte Klaviere und den ungewöhnlichen Kuppelraum der Markthalle sorgt der Komponist Edu Haubensak mit seiner für diesen Abend entstandenen Uraufführung.

klavierduo huber / thomet, Tamriko Kordzaia, Kirill Zvegintsov, Stefan Wirth, Alice Burla, Studierende der Musik-Akademie Basel (Klaviere), Caroline Ehret (Ondes Martenot), Jean-Jacques Knutti (Bariton), Robert Koller (Bassbariton), Urs Bachmann (Klavierbetreuung), Karl Kliem (Visuelle Umsetzung), Sebastian Morsch (Beratung), Hilmar Dagobert Koitka (Idee, Konzept)

20:00 & 22:00 Uhr

**Ivan Wyschnegradsky:**

*Arc-en-ciel I* op. 37 (1956) – 8'

*Arc-en-ciel II* op. 52a für 6 Klaviere (ca. 1957, Fragment) – 4'

gestimmt 1° normal | 2° 1/12-Ton höher | 3° 1/6-Ton höher | 4° 1/4-Ton tiefer | 5° 1/6-Ton tiefer | 6° 1/12-Ton tiefer

*Prélude et fugue* op. 30 für 3 Klaviere im Sechstelton-Abstand (1945) – 12'

*Dialogues* op. 51 für 3 Klaviere im Sechstelton-Abstand (1973–1974) – 12'

*L'affirmation du paradoxe éthique* für Ondes Martenot, 2 Männerstimmen und 6 Klaviere im Sechstelton- und Zwölftelton-Abstand (UA) – 2'

21:00 Uhr

**Edu Haubensak: Sequoia** für sechs Klaviere im Zwölftelton-Abstand (2019 UA) – 10'

Kompositionsauftrag ZeitRäume Basel

Im Rahmen von L'Esprit de l'Utopie / Verein ZwischenZeit

Produktion Verein ZwischenZeit mit freundlicher Unterstützung von Sulger-Stiftung, Swisslos-Fonds Basel-Stadt, Christoph Merian Stiftung, Fondation Nestlé pour l'Art, Ernst Göhner Stiftung sowie privaten Gönnerinnen und Gönnern  
In Koproduktion mit ZeitRäume Basel mit freundlicher Unterstützung des Fonds Impuls neue Musik. In Kooperation mit Hochschule für Musik FHNW / Musik-Akademie Basel  
Projektpartner: Media Rent AG, Paul Sacher Stiftung  
Der Kompositionsauftrag an Edu Haubensak wird unterstützt von der Fondation Nicati-de Luze.

---

GRATIS | GESPRÄCH

11.–22. September

**SUISA Talks**

**Künstlerinnen und Künstler des Festivals im Gespräch**

**Verschiedene Orte**

Wir gehen nicht davon aus, dass Sie über zeitgenössische Musik oder Architektur schon alles wissen, oder dass Sie alles wissen wollen. Aber wir wissen, dass die Künstlerinnen und Künstler, deren Arbeiten im Festival zu erleben sind, viel zu erzählen haben. Beispielsweise einer Komponistin bei der Arbeit über die Schulter zu schauen und zu hören, welche Inspiration hinter ihrem neuen Orchesterwerk steckt, kann den Besuch des anschliessenden Konzerts um einiges spannender machen. Daher freuen wir uns, dass unser Festivalpartner SUISA eine lockere, abwechslungsreiche Gesprächsreihe ermöglicht, bei der viele der Künstlerinnen und Künstler Sie einen Blick in die Werkstatt werfen lassen. Viel Vergnügen!

Mo 9. September	Team Schall und Raum   Vera Oeri-Bibliothek
Di 10. September	Marco Zünd   ZeitRäume Pavillon
Mi 11. September	Studierende Hochschule für Musik FHNW, Kompositionsklasse Caspar Johannes Walter, Performances   ZeitRäume Pavillon
Fr 13. September	Elisabeth Flunger & Studierende Hochschule für Musik FHNW, Das grosse Rauschen   Unternehmen Mitte
Sa 14. September	Beat Gysin, Cécile Marti, Elnaz Seyedi, Reverberation Project   Galerie von Bartha
So 15. September	Team Rohrwerk. Fabrique sonore   Kunstmuseum
So 15. September	Katharina Rosenberger, Baldur Brönnimann, Wir sind Meer   Mitteldeck
Mo 16. September	Mitglieder FIM Basel, Das grosse Rauschen   Unternehmen Mitte
Mo 16. September	Marianne Schuppe, Die Summe   ZeitRäume Pavillon
Mi 18. September	Elisabeth Flunger & Gäste, Das grosse Rauschen   Unternehmen Mitte
Mi 18. September	Team Rohrwerk. Fabrique sonore   Kunstmuseum
Do 19. September	Team Rohrwerk. Fabrique sonore   Kunstmuseum
Sa 21. September	Team Rohrwerk. Fabrique sonore   Kunstmuseum
Sa 21. September	Hannes Seidel, Andreas Wenger, Überläufer*   Zollhalle St. Johann
Sa 21. September	Kollektiv Mycelium, Cyber String Species   Gare du Nord
Sa 21. September	Mike Svoboda, Freude   Antoniuskirche
So 22. September	Team Ivan Wyschnegradsky: La Coupole   Markthalle Basel

Bernhard Günther, Dorothea Lübbe, Johannes Joseph, Anja Wernicke (Moderation)

Produktion ZeitRäume Basel mit freundlicher Unterstützung der SUISA

**ZeitRäume Basel wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung von**

Swisslos-Fonds Basel-Stadt | Swisslos-Fonds Basel-Landschaft | Pro Helvetia | Art Mentor Foundation Lucerne | Fondation SUISA | Ernst von Siemens Musikstiftung | GGG Basel | Isaac Dreyfus Bernheim Stiftung | Fachausschuss Musik BS/BL | Gemeinde Allschwil | Gemeinde Riehen | Gemeinde Oberwil | L. + Th. La Roche-Stiftung | Fondation Nicati-de Luze | Willy A. und Hedwig Bachofen-Henn-Stiftung | Irma Merk Stiftung | Jubiläumsstiftung Basellandschaftliche Kantonalbank | Hertner-Strasser Stiftung | Ruth und Paul Wallach Stiftung | Elisabeth Jenny Stiftung

Hauptpartner: Hochschule für Musik FHNW / Musik-Akademie Basel

Medienpartner: bz Zeitung für die Region | Neue Zeitschrift für Musik | Programmzeitung | Radio X | Archithese | Radio SRF2 Kultur

Sponsoringpartner: Kulturbox | SUISA | UBS | Basler Kantonalbank | die Mobilier | Siebe Dupf Kellerei AG

Ticketingpartner: Kulturhaus Bider & Tanner, KulturLegi beider Basel

## Vortragsreihe der VHS BB

**Musik – innovativ, visionär, utopisch**

in Zusammenarbeit mit **ZeitRäume Basel – Biennale für neue Musik und Architektur**

Der Kurs stellt musikalische Grenzgänger vor, deren Werke Sie im Rahmen des Festivals ZeitRäume Basel vom 13. bis 22. September 2019 erleben können. In vier Vorträgen geht es um visionäre und utopische Ideen, die zum Teil erstmalig umgesetzt werden, von einem russischen Musik-Farben-Maler bis zu einem italienischen Gesellschaftsrevolutionär. Der Kursort ist jeweils die **Universität Basel, Kollegienhaus, Petersplatz 1, Basel**.

Mo 26. August 2019, 18:30–19:45

**Ein Regenbogen von Tönen. Zur Musik von Ivan Wyschnegradsky**

**Thomas Meyer, lic. phil., Musikwissenschaftler**

Der russische Komponist Ivan Wyschnegradsky (1893–1979) hat in den 1940er Jahren zu seiner mikrotonalen Musik farbige Kuppelprojektionen skizziert. Am 22. September 2019 wird dank neuester Projektionstechnik diese Vision erstmals in der Basler Markthalle realisiert – eine Weltpremiere mit der Komposition *Arc-en-ciel op. 37* für sechs Klaviere im 1/12-Ton-Abstand (1959) und einer damit koordinierten 10.000 m<sup>2</sup> grossen Lichtinstallation.

Mo 2. September 2019, 18:30–19:45

**Rotationsmusik. Zu Iannis Xenakis Stück *Persephassa***

**Jaronas Scheurer, MA, Musikwissenschaftler, Universität Basel**

Dem griechisch-französischen Komponisten Iannis Xenakis (1922-2001) ging es in dem Werk *Persephassa* für sechs Schlagzeuger (1969) um eine genaue akustische Ortung des Klangs. Am 13. September 2019 erklingt es unter der Leitung des Solo-Paukisten des Sinfonieorchesters Basel und dem Ensemble DeciBells. Die ZuhörerInnen befinden sich in der Mitte, die Schlagzeuger lassen die Musik um sie herum im Kreis drehen. Xenakis arbeitet 12 Jahre als Assistent des Architekten Le Corbusier und entwarf visionäre Gebäude, deren Pläne er wieder in Musik übersetzte.

Mo 9. September 2019, 18:30–19:45

**Leichtbautenreihe – Musik und Architektur zusammengedacht**

**Beat Gysin, dipl. Komponist**

Der Basler Komponist Beat Gysin (\*1968), Gründungspräsident von ZeitRäume Basel, und François Charbonnet vom visionären Genfer Architekturbüro made in erarbeiten mit einem interdisziplinären Team aus den Bereichen Komposition, Interpretation, Architektur und Instrumentenbau einen temporären klingenden Musikpavillon aus Rohren, der im Rahmen von ZeitRäume Basel 2019 Premiere haben wird. Rohre sind in der Architektur ein oft unsichtbares, aber essenzielles Baumaterial, in der Musik sind sie allgegenwärtig in Form von Blasinstrumenten, Orgelpfeifen, Röhrenglocken u. v. a. Was passiert, wenn Musik und Architektur die Möglichkeiten von Rohren in den Fokus rücken und neu erkunden? Das Projekt ist der dritte Baustein in der 2015 begonnenen *Leichtbautenreihe*.

Mo 16. September 2019, 18:30–19:45

**Auf zum Kampf – Die Revolutionsoper *Al gran sole carico d'amore* von Luigi Nono**

**Angela Ida De Benedictis, Dr., Musikwissenschaftlerin, Paul Sacher Stiftung**



Das Theater Basel eröffnet im Rahmen von ZeitRäume Basel seine Opernsaison 2019/20 mit *Al gran sole carico d'amore* von Luigi Nono (1924–1990). Das spektakuläre Bekenntniswerk nimmt Bezug auf die Pariser Commune von 1871, die Russische Revolution von 1905, den Streik der Fiat-Arbeiter und die Kubanische Revolution in den 1950er Jahren, den Vietnamkrieg in den 1960er sowie Salvador Allende in Chile in den 1970er Jahren. Im Mittelpunkt der vermutlich einzigen Revolutionsoper des 20. Jahrhunderts stehen starke Frauenfiguren, „die Kontinuität der weiblichen Präsenz im Leben, im Kampf, in der Liebe; das Gestern, das Heute, das Morgen – übereinander gelagert, vorwegnehmend und fragmentiert“ (Luigi Nono).

Das Festival stellt den TeilnehmerInnen der Vortragsreihe reduzierte Eintrittstickets zu den Konzerten zur Verfügung

Termine: 26.08. / 02.09. / 09.09. / 16.09.

Kurspreis: CHF 84

Anmeldung bis 19. August bei der **Volkshochschule beider Basel** <https://www.vhsbb.ch>